

Die Weihnachtsfeier der „Kinderfreunde“.

Mit einigen größeren Veranstaltungen fanden die Weihnachtsfeier der „Kinderfreunde“ für diesmal ihren Abschluß.

In der Leopoldstadt war der Saal des Restroom-Kinos vom Besitzer zur Verfügung gestellt worden. Die Bezirksorganisation, die in diesem Jahre wieder eine Anzahl der ärmsten Kinder vollständig bekleidet hat und den eingetragten Mitgliedern Weihnachtspakete ins Feld sendete, hatte die „Kinderfreunde“ zu einer sehr abwechslungsreichen Weihnachtsfeier eingeladen. Es gab Vorträge der Pianistin Olga Kovakovic, der Kinderchor Leopoldstadt zeigte seine Tüchtigkeit, Frau Elise Foltmayer sang zur Laute einige Lieder, Schriftsteller Dr. Josef Berg trug einige Humoresken vor, Herr Bernahli zeigte auf der Pandura, einem der Mandoline ähnlichen Instrument, seine Kunstfertigkeit und außerdem gab es noch einige große lustige Filme, die von der Firma Philipp und Pöschlburger in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt worden waren. Die Ansprache an die Kinder hielt hier Genosse Eidersch.

In Favoriten war der große Saal des Arbeiterheims dicht gefüllt. Hier stand der Kinderchor dieser Ortsgruppe, dessen vorzügliche Leistungen dem Chorleiter Siegmund Grünhut schon manche Ehren eingebracht, im Vordergrund. Auch der Arbeiterfängerbund Favoriten erwies seine Trefflichkeit. Die Kapelle leitete die Veranstaltung mit dem Kinderfreunde-Marsch ihres Kapellmeisters und spielte eine Reihe gutgewählter Stücke. Opernsängerin Annie Gerold, begleitet von Fräulein Luise Wandler, sang einige Kinderlieder, die ihr viel Beifall eintrugen.

Im Eisenbahnerheim in Margareten ist ein besonders schöner Versuch gelungen. Es wurde das phantasiereiche Märchen von E. T. A. Hoffmann „Der Ruklnader und der Mäusekönig“ mit der Musikbegleitung von Reinecke zum Vortrag gebracht. Anna Strömer erzählte mit feinem Ausdruck wie eine richtige Märchentante und zwei Damen brachten alle Stimmungen der begleitenden Musik sehr wirkungsvoll zu Gehör. Es folgten Lieder zur Laute, sehr ansprechend und wohlklingend gelungen von Fräulein Gotti, und Vorträge eigener humoristischer Sachen und Dialektgedichte von Frau Jarzbecki, die auch zum Schluß kleine Püppchen zu ihren Zither-vorträgen tanzen ließ. Die Ansprache hielt hier der Obmann der „Kinderfreunde“ Genosse Carraro.

Im Verbandsheim, wo ebenfalls Genosse Carraro eine Ansprache hielt, las die Schriftstellerin Galatschla-Wittinghausen Märchen und Gedichte sehr wirkungsvoll. Dr. Raimund Galatschla sang mehrere dem kindlichen Verständnis angepasste Lieder und Balladen. Fräulein Frihi Neumann erfreute mit Klaviervorträgen. Den Beschluß machte Herr Theodor Weiser. Wie seine urwüchsigste Komik, die immer geschmackvoll bleibt, auf Kinder wirkt, kann sich jeder ausdenken, der ihn schon zu hören Gelegenheit hatte.

Die Ortsgruppen Landstraße, Josefstadt und Sieging hatten in ihren Heimen kleine Feste veranstaltet, solche wurden auch in den meisten anderen Ortsgruppen zur Verteilung der Jugendschriften und sonstiger Geschenke abgehalten. Überall zeigte sich das Bestreben, den Grundsatz: „Für die Kinder ist das Beste gerade gut genug“ in die Tat umzusetzen.